Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 51

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bas flattliche Schulhaus und ein als Wirtshaus gedachter Bau über die niedrigeren Gebäude empor, einheitlich ist die alte Schaffhauser Bautradition im ganzen Quartier gewahrt, und dadurch der Nachachtung Jahrzehnte alter Ersahrung und Bodenständigkeit Ausdruck verliehen, die wohltuend von dem international charafterlosen Baustil vieler moderner Vorstadsquartiere absticht, und so eine freundliche, von keinem falschen Prunk und Luzus beeinträchtigte Behaglichkeit und Wohnlichkeit erzielt, die schon die Photographie des Modells zu verlockender Anschaung zu bringen vermochte. Die außerordentlich zweckmäßige Inneneinrichtung dieser Häuser, die der Redner zum Schlusse noch an den Einzelplänen erläuterte, vervollständigte das Bild von der Vortrefslichkeit dieses nachahmenswerten Projektes.

Fremdkörper in Wasserleitungen.

Sandfänger.

Gebrauchswaffer und Druckleitungen führt stets mehr oder weniger Unreinlichkeit mit sich. Wo z. B. Reservoire eingeschaltet sind, wird man dies am besten aus dem sich ständig bildenden Schlamm erkennen können. Sand wird immer mitgeführt und sei es, daß aus den Zuleitungen selbst dieser mitgerissen oder aus Filteranlagen ausgewaschen wird. Die in die Leitungen kommenden Sandteilchen setzen sich oft an scharfen Winkeln setz, um bei päterer Gelegenheit wieder sortgerissen zu werden. Diese Teilchen können dann zu Störungen an eingebauten Apparaten sühren, wenn nicht gar deren Funktion behindern.

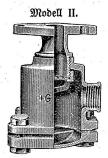


Fig. 1.

Waffermeffer verfieht man daher mit sogenannten Schlammfängern, die alle Fremdkörper auffangen und von Zeit zu Zeit gereinigt werden.

Ein weiter empfindlicher Apparat sind die Wassers druckreduzierventile. So sicher die bekannten Systeme (Brandenberg & Co. 2c.) auch funktionieren, so leicht können eingedrungene Sandkörner zu ungenauer Einshaltung des Druckes führen.

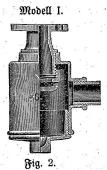
Schwimmerhähne, Flushometer, Gas-Automaten (Warmwafferapparate) werden oft durch Fremdkörper in ihrer zuverläffigen Funktion gestört und darum sucht man sie nach Möglichkeit fern zu halten.

Der in Figur 1 und 2 dargestellte General-Druckund Sandfänger, Fabrikat & G. F. & Patent, ist ein wirksamer Schutz gegen Eindringen von Schmutz und Sand in Leitungen und Apparate.

Dieser Apparat ist in den Dimensionen von ½"—3" erhältlich und wird vor der Hahnenbatterie eingebaut, womit man einen gleichmäßigen, ruhigen Durchssluß erzielt. Die Siebe von grob dis sein, in der Anzahl von zirka sechs Stück, lassen sich durch eine messsingene Gewindeschraube mit Bügel mittelst Brennerzange zur event. Reinigung herausnehmen.

Modell I, Fig. 2 ist mit Gewindestopfen versehen, welcher erst gelöst werden muß, um zu den Sieben gelangen zu können. Die Sandsänger in größeren Dimensionen wählt man am besten in Modell II, Fig. 1, welches mit Flanschen ausgestattet ist. Die kleinen Schwimmskörper und Unreinlichkeiten, welche das Druckwasser mit sich führt, werden von dem Sandsänger zurückgehalten und dadurch dem Installateur, sowie Hausbesitzer sehr viel Aerger und Arbeit erspart, indem die angeschlossenen Apparate vor Undichtigkeit größtenteils geschützt sind.

Diese Sandfänger werden in dem bekannten Weichs guß der Eisenwerke, vormals G. Fischer angesertigt und sind die Preise mäßig. Jedenfalls erspart ein eingebauter Sandfänger manchem Hausbesitzer unnötige Reparatur-



kosten und der Installateur sollte es sich ebenfalls angelegen sein lassen, dies Schutzmittel anzuwenden, um sich eine Sicherheit zu verschaffen, daß von ihm eingebaute Apparate und Wasseranlagen nicht durch Fremdbörper Störungen erleiden, die vom Laien weniger darin gesucht und begriffen werden, als in schlechter Installation.

Allgemeines Bauwesen.

Zwei Millionen Umbankosten sür die Krankenund Versorgungsanstalten des Kantons Zürich. Die
vorläusigen Pläne für die Erweiterung der kantonalen
Anstalten sind von der Baudirektion mit den nötigen
ungefähren Kostenvoranschlägen hergestellt worden. Für
die Anstalt Rheinau sind es in der Hauptsache zwei zweistöckige Bauten sür je 110 Patienten, sowie eine kleinere
Abteilung sür verbrecherische Irre, welche ausbruchssicher
sein sollte. Sodann ist sür die neue Anstalt eine Küchenbaute geplant und zwar in solchen Dimensionen angelegt, daß sie auch bei noch stärkerer Vergrößerung von
Neu-Rheinau ausreichen kann. Die Kostensumme sür alle
Umbauten beträgt ungefähr zwei Millionen. Seit den
letzten Neubauten in Kheinau sind die Baupreise um
etwa 30 % gestiegen.

Der Bauplat für ein Absonderungshaus beim Krankenasyl Uster (Zürich) ist vom dortigen Krankenverein unentgeltlich angeboten und vom Gemeinderat Uster in seiner Sitzung vom 9. März 1911 angenommen worden.

Bahnhofumbauten in Oberrieden am Zürichsee. Wie verlautet, schweben zwischen der Gemeinde Oberrieden und den Bundesbahnen Unterhandlungen, um Stationsgebäude und Güterbahnhof der Seelinie auf die Bergseite zu verlegen. Die Verlegung würde den Ausbau des Straßennehes vereinfachen und die Untersührung der Winkelhaldenstraße, für die Fr. 106,000 veranschlagt sind, unnötig machen.

Das Projett der Erstellung einer Kunfthalle in Bern neben dem Südausgange der Kirchenfeldbrücke sieht

Autogene Schweissanlagen liefert

für wirkl. Dauerbetrieb. Zuverlässigstes System Grösste Betriebssicherheit 3475 5

Gasmotoren-Fabrik "Deutz" A.-G. Zürich

wieder um einen Schritt seiner Verwirklichung näher. Die Sektion Bern der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildbauer und Architekten ergreift die Initiative zur Vildung einer Aktiengesellschaft "Berner Kunsthalle", welche deren Bau und Betrieb übernimmt. In dem Gebäude sollen alle temporären Kunstausstellungen, der Salon, der Turnus, dann auch die Abteilung Kunst der schweizerischen Landessausstellung Aufnahme finden.

Ban eines neuen Primarschulhauses Breitseld in Bern. Auf Antrag von Baudirektor Lindt wird das Büro des Stadtrates beauftragt, für diese dem Rat demnächst zugehende Vorlage eine Kommission von neun Mitgliedern zu bestellen.

Bahnhof-Anbauten in Luzern. Im vorigen Jahre haben die Verhandlungen mit den Schweiz. Bundessbahnen zu einem Einverständnis in Bezug auf die Aufstellung des Projektes für einen Anbau zum Aufnahmssgebäude des Bahnhofs Luzern für Postlokale geführt. Die Schweiz. Bundesbahnen haben auf Anfang des Jahres 1911 die Uebermittlung des Anhangprojektes, mit einem Vertragsentwurf in Aussicht gestellt.

Bau eines neuen Waisenhauses in Horm (Luzern). Am Sonntag sindet eine Gemeindeversammlung statt, zur Beschlußfassung über die Borlage des Gemeinderates betreffend Bau eines neuen Waisenhauses, im Kostenvoranschlage von zirka 65,000 Fr. Es handelt sich hauptssächlich darum, für die im bisherigen Waisenhaus unterzgebrachten Kinder ein eigenes Heim zu erstellen.

Der Bau des Sanatorium Adelheid am Aegerisee. In der letzten Bersammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug berichtete Herr Architekt Bracher in Firma Keiser Bracher, Zug. Er erläuterte an Hand der vorliegenden Pläne des bereits in Ungriff genommene Sanatorium Abelheid: Ein schöner, ftolzer, für Sanatorien vorbildlicher Bau wird sich innert Jahresfrist ob dem lieblichen Aegerifee erheben und ein Dentmal der wahren Nächstenliebe auf ferne Zeiten bilden. Die Front des Hauptgebäudes, das zweistöckig, wird eine Länge von 42 m und mit der vorgebauten Liegehalle 72 m haben. Männliche und weibliche Patientenund Privatpatienten-Zimmer find ifoliert und der Sanatoriumsbetrieb ganz vom Defonomie- resp. Wirtschafts-betrieb getrennt, so daß Ruhe im Hause herrschen wird. Alle Einrichtungen werden nach den neuesten technischen, hygienischen Errungenschaften der Jetzeit inszeniert und es wird — wie man sagt — das Tüpfelchen auf dem i nicht fehlen. Die Donatorin Frau Abelheid Bage ließ fich angelegen fein, perfonlich die verschiedenften Sanatorien bes In- und Auslandes zu besuchen und beren Betrieb sich mit minutibser Genauigkeit auseinander segen zu laffen; sie orientierte sich bei den ersten Autoritäten der Sanatorien und will aus dem Sanatorium Abelheid ein Juwel machen zu Rut und Frommen der armen Tubertulofe-Kranten.

Brüdenbau Ennenda. (Korr.) Als Zeichen der Vollendung des Rohbaues prangt das Tannenbäumchen auf der neu erstellten Hohlensteinbrücke. Sie präsentiert sich als stattlicher, festgefügter Bau, der allen Anstürmen des launigen Elementes zu trozen scheint. Die Fundamen-

tierungsarbeiten wurden von Herrn Baumeister Heinrich Jenny in Ennenda ausgeführt. Troz der für solche Arbeiten etwas ungünstigen Witterung während der Bauzeit gingen sie doch verhältnismäßig rasch von statten. Die Eisenkonstruktion erstellte das Brückenbaugeschäft Boßhardt & Cie. in Näsels mit der ihm überall nachzerühmten fachmännischen Präzision und Energie. — Nach Fertigerstellung der Brücke wird mit dem Bau der Straße begonnen, welche die Verbindung mit dem Glarner Hinterland bewerkstelligt. Für die Gemeinde Ennenda bedeutet dies einen großen Schritt vorwärts und wird ihr unzweiselhaft bedeutend mehr Verkehr bringen.

Banwesen im Appenzellerlande. (Korr.) Wohl jeder Reisende, der die Bodensee-Toggendurgbahn befährt, freut sich der hübschen Bahnhofgedäude längs der Linie, die in ihrer Bauart dem Charakter der jeweiligen Gegend angepaßt sind. Hier ist ein hübsches Stück Heimatschutz verwirklicht worden, dessen man sich aufrichtig freuen kann. Es ist zu hoffen, daß das gute Beispiel in der Folge eifrig Nachahmung sindet. Es scheint dies auch in der Tat zuzutreffen. So soll beispielsweise bei dem Neubau des Bahnhofes in Gais, der der Appenzeller Straßenbahn und der Bahn Allsstätten—Gais zu dienen haben wird, der gleiche Grundsatz angewandt werden. Die Gemeinde Gais zahlt an diesen Umbau die respektable Summe von Fr. 100,000 und wird sich wohl ein weitgehendes Mitspracherecht beim Bau des neuen Bahnhofgebäudes zu siehern wissen.

Bauwesen in Herisau. Die Baulust regt sich wieder in recht erfreulicher Weise, sowohl in als außer den Gemarkungen des Dorfes. An den Zusahrtsstraßen zum Bahnhof, namentlich an der vom Marktplatz ausgehenden sogenannten Bahnhofstraße, wird emsig gearbeitet, um die längst ersehnte Verbindung des Bahnhofes mit dem Zentrum des Dorfes baldigst dem Betrieb und Verkehr übergeben zu können. In Bahnhofnähe, namentlich im Bezirk Mühlebühl und der Goßauerstraße entlang, sind eine Reihe von Häusern geplant und zum Teil schon in Angriff genommen oder visiert. An rascher Bestung derselben wird es nicht sehlen, und man sieht dieser Bautätigkeit um so freudiger entgegen, als leider immer noch ein empfindlicher Mangel an Wohnungen vorhanden ist und diese darum in ihrem Preise stets steigen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Nach langwierigen Verhandlungen kann nun an die Ausführung der Bauten für die Eisenbahnerbaugenossenschaft im Schooren, Gemeinde Straubenzell, gegangen werden. Im Laufe diese Jahres sollen nicht weniger als zirka 70 Häuser unter Dach kommen. Die Häuser werden in der Regel reihenweise, 2, 3, 4 und mehr Häuser aneinander gereiht, gebaut. Das Innere soll teilweise möbliert werden: Büffet, Wande und Glaskästen, wie auch Sosas sind vorgesehen. Die Mietpreise sind mäßig gehalten. Kann auch die nördsliche Lage und die zum Teil etwas abschüssisse Gestaltung des Bauterrains nicht allen Wünschen entsprechen, so spricht die geringe Entsernung von der Stadt, die freie und aussichtsreiche Anlage des Quartiers wieder zugunsten des Projektes. Die Frage der Zusahrtsstraßen und der Kanalisation konnte glücklich gelöst werden, so

daß nun in Balbe der erste Spatenstich für das bebeutsame Unternehmen getan werden dürfte. A.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Die Kirch-Gemeinde evangelisch Tablat steht im Begriffe, einen Kirchen- und Pfarrhausbau nach den Plänen von der Firma Curjel & Moser auszusühren. Nach der einstimmigen Ansicht der Kirchenvorsteherschaft mit dem als Experten der Baukommission zugezogenen Herrn Stadtbaumeister Müller darf das Projekt in Anlage und Kostenvoranschlag als zweckentsprechend und den Verhältnissen angepaßt in jeder Hinsche mwrohlen werden. Die Kirche kommt ins Neudorf zu stehen. Wenn einmal die Häuseranlage auf der Nord- und Ostseite im gleichen Baustiel wie vorgesehen erstellt ist, wird sich ein Gesamtbild ergeben, wie es schöner nicht sobald in einer weitern Umgebung zu sinden ist. Frei und weit in das Land hinaus wird die als Langhausbau gedachte Kirche mit ragendem Turm wirkungsvoll grüßen und Zeugnis ablegen von der Opferwilligkeit der Bürgerschaft.

Liebenfels-Renovation in Baden (Aargau). Nach dem ein gemeinderätlicher Augenschein im Liebenfelsgebäude ergeben hat, daß daselbst ohne große Kosten drei Wohnungen eingerichtet werden können, erhält das Bauant den Austrag, die nach Projekt des Herrn Architekt Betschon für Einrichtung dieser Wohnungen notwendigen Kenovationen durch den Autor der Pläne unverzüglich ausssühren zu lassen.

Arbeiterwohnungen sollen in Krenzlingen gebaut werden. Die Arbeiterunion hat sich an die Gemeindebehörden gewandt mit dem Gesuche, dem Mangel an billigen Wohnungen abzuhelsen, wenn möglich dadurch, daß die Gemeinde Arbeiterwohnhäuser erstelle.

Schulhausban Horn (Thurgau). Die Schulgemeinde hat mit Einhelligkeit den Beschluß gefaßt, ein nach den Plänen von Architekt Stärkli in Korschach auszuführendes Schulhaus zu bauen. Verbunden mit dem Schulhaus soll beine Gebäude beträgt Fr. 148,000. Die Pläne und das Modell der genannten Gebäude waren während der letzen acht Tage in einem öffentlichen Lokale ausgestellt und wurden von zahlreichen Einwohnern Horns mit großem Interesse betrachtet. Als Haupträume des Schulhauses, mit dessen Bau sofort begonnen werden wird, sind vorgesehen vier Lehrsäle für je 60 Schüler, Ukrbeitsschulzimmer und eine Lehrerwohnung. Es wird eine Zierde unserer ausblühenden Ortschaft werden.

Bergrößerung der Frrenanstalt des Kanton Wallis. Der Staatsrat beantragt dem Großen Rat den Ankauf des Frrenasyls Malévoz abzulehven und die vorhandenen Geldmittel zur Vergrößerung der bestehenden kantonalen Frrenanstalt zu verwenden.

Mujeum-Neubau in Genf. Auf der Tagesordnung der außerordentlichen Session des Großen Rates, die am 8. März eröffnet wurde, steht unter anderem: Der Bertrag mit der Stadt Genf betreffend den Bau eines neuen naturhiftorischen Museums. Hiefür ift ein Kredit von Fr. 787,000 verlangt.

Schwebende Bauprojekte der Stadt Zürich.

(Rorrefpondeng.)

Gleichzeitig mit der Vorlage des Voranschlages für den außerordentlichen Verkehr orientiert der Stadtrat Zürich über diejenigen städtischen Bauprojekte, zu denen die Vorarbeiten angesertigt sind und deren Aussührung zum Teil in naher Aussicht steht. Es sind dies:

I. Tiefbauten.

Korrektion der Forchstraße von der Burgwies bis zur Stadtgrenze. Nachdem der Kredit von Franken 490,000 von der Gemeinde bewilligt ift, soll mit der Expropriation und anderen Borarbeiten begonnen werden. Für das Jahr 1911 wird mit einer Ausgabe von etwa Fr. 100,000 gerechnet.

Die Korreftion der Künstlergasse ist wegen ihres Zusammenhanges mit der neuen Hochschulbaute dringlich und soll Ansang Mai 1911 in Angriss genommen werden. Es wird der ganze Kredit von Franken 123,000 im Jahre 1911 verausgabt werden.

Verbreiterung der Mühlegasse und Erstellung der Uraniabrücke. Sofern der Große Stadtrat den Tauschpertrag mit der Baugesellschaft "Phönix" genehmigt, muß mit dem Abbruche der Häuser zwischen Mühlegasse und Preiergasse im Frühling 1911 begonnen werden, da der freigelegte Bauplat am 1. Dezember 1911 dem "Phönix" abzutreten ist. Das Brückenprojekt ist dringlich wegen der bevorstehenden Ueberbauung des Waisenhausareals. Die Ausgabe im außerordentlichen Verkehr wird für 1911 zu Fr. 940,000 angenommen.

Auch die Verbreiterung und Korreftion der Glorias, der Plattens und der Kämistraße längs des Kantonsspitalareals, welche die längst gewünschte Einlegung eines zweiten Straßenbahngeleises ermöglichen soll, kann nicht länger verschoben werden. Die Kosten von Franken 148,000 sollen in der Hauptsache im Jahre 1911 zur Ausgabe gelangen. Die projektierte Korrestion der in der Rähe liegenden Sternwartstraße wird Fr. 20,000 kosten.

Bau der Walchebrücke und der Straßen im Stamspfenbachquartier. Sofern der Bertrag mit der Genoffenschaft Stampfenbach vom Großen Stadtrat genehmigt und die Projekte und Kredite bewilligt werden, soll mit den

